

20. Jänner 2026

Martin Winkler zu Hypo-OÖ-Aufsichtsratsnominierung: Stelzer blockiert aus Ärger über Wahlniederlagen qualifizierte Kandidatin

Für SP OÖ zählt wirtschaftliche Fachkompetenz und Expertise der Finanzmarktaufsicht der Republik Österreich

„VP-OÖ Obmann und Landeshauptmann Thomas Stelzer steht der Ärger über die beiden verlorenen Bürgermeisterwahlen in Oberösterreich nicht nur ins Gesicht geschrieben. Er will am Tag nach den beiden Wahlniederlagen sofort davon ablenken und schlägt wild um sich. Opfer seines Ärgers wurde Frau Doktorin Nicole Trudenberger, eine fachlich hochkompetente und für ihre Arbeiten auch unabhängig ausgezeichnete Betriebswirtin. Stelzer erweist sich mit seiner Attacke gegen Doktorin Trudenberger einfach nur als schlechter Verlierer“, so SPÖ-OÖ-Chef Martin Winkler, „wenn Thomas Stelzer mit mir Sachargumente austauschen hätte wollen, dann hätte er keine Mediengeschichte lanciert, sondern mich einfach angerufen. Der ÖVP-Landeshauptmann hat offenbar keine Sachargumente auf seiner Seite.“

Notwendiger Schritt

Die SPÖ OÖ hat Frau Doktorin Nicole Trudenberger, unabhängig ausgezeichnete Betriebswirtin der JKU Linz (unter anderem 4 Jahre als Universitätsassistentin am Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung tätig gewesen), bekanntermaßen als künftige Aufsichtsrätin der HYPO Landesbank OÖ vorgeschlagen. Dies war notwendig geworden, weil die von der SPÖ OÖ zuvor nominierte Fachfrau Doktorin Miriam Eder, jetzt Finanzchefin der BBRZ-Gruppe, aufgrund der internen Richtlinien der BBRZ-Gruppe aus eigenem Wunsch ihr Aufsichtsratsmandat bei der HYPO OÖ zurückgelegt hatte. Nicole Trudenberger, die 2025 den Wissenschaftspreis der erfolgreichen Volkskreditbank Oberösterreich erhalten hat, bringt dafür alle fachlichen Voraussetzungen mit.

Winkler: „Trudenberger ist mit ihrer Expertise ideale Ergänzung im Aufsichtsrat“

"Mir geht es bei dieser Nominierung um die Erweiterung der hohen fachlichen Kompetenz des Aufsichtsrats der Hypo Landesbank und um die heute zeitgemäße Einsetzung von Fachfrauen in wichtige Aufsichtsräte von OÖ-Topunternehmen wie der HYPO-Landesbank. Trudenberger ist mit ihrer betriebswirtschaftlichen Expertise aus Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung eine ideale Ergänzung im Aufsichtsrat. Abseits des verständlichen Ärgers über Wahlniederlagen, wundere ich mich sehr über die unsachliche und fehlgeleitete Kritik von VP-Vorsitzendem Thomas Stelzer an dieser Nominierung. Warum will er eine Fachfrau diskriminieren, deren Führungserfahrung, deren universitäre Ausbildung und deren anerkannte wirtschaftliche Fachexpertise sicher

auch den Kriterien der Finanzmarktaufsicht der Republik Österreich für Bank-Aufsichtsräte ebenso entspricht, wie den Anforderungen für Aufsichtsräte in vergleichbaren Banken? Liegt das wirklich nur daran, weil sie als hochkompetente Betriebswirtin zusätzlich auch Landesgeschäftsführerin der SP OÖ ist? Das kann ich nicht glauben, weswegen ich gerne jederzeit persönlich bereit bin, die fachliche Eignung von Trudenberger dem Landeshauptmann zu erklären", kritisiert Landesrat Martin Winkler, Vorsitzender der SP OÖ, die jüngsten Sichtweisen dazu seitens der VP OÖ.

Winkler: „Ablehnung wäre Beleg für undemokratischen Machtausch der ÖVP“

Betriebswirtin Nicole Trudenberger halte jederzeit jedem Vergleich mit den von der VP und FP OÖ vorgeschlagenen Aufsichtsräten oder anderen Bankaufsichtsräten stand. Denn deren Qualifikation unterscheide sich sachlich durch nichts von Doktorin Nicole Trudenberger. SP-Winkler erwarte sich daher von VP-Vorsitzendem und Landeshauptmann Stelzer ein klares Bekenntnis zu den bisher angewandten Vorschlagsrechten für Aufsichtsratsmandate durch das Land OÖ und die uneingeschränkte Anerkennung der Regeln für Aufsichtsratsbestellungen der Finanzmarktaufsicht der Republik Österreich. "Ich wüsste nicht, warum Doktorin Nicole Trudenberger den Anforderungen der FMA nicht entsprechen sollte", stellt Landesrat Winkler unmissverständlich fest. „Eine Ablehnung im mehrheitlich von der VP-OÖ dominierten Aufsichtsrat der Landesholding wäre nur der Beleg eines undemokratischen Machtausgleiches der ÖVP und würde nur das Bild des schlechten Verlierers verstärken. Damit würde Stelzer sich und der VP-OÖ für 2027 keinen Gefallen tun,“ so Winkler abschließend.

Rückfragen: Klaus Schöngruber, 0664 8846 1863, klaus.schoengruber@spoe.at